Abdruck aus: Verhandlungen der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft, Lausanne 1928. II. Teil, S. 140

Alfred Kreis (Chur). — *Der Felssturz vom 7./8. September 1927 am Montalin bei Chur und seine Registrierung auf den Erdbebenwarten Chur und Zürich.*

In der Nacht vom 7./8. September stürzte ca. 400 m WSW vom Gipfel des Montalin bei Chur ein Felskopf in das wilde, tief eingeschnittene Scaläratobel hinunter. Die Abbruchstelle liegt in ca. 2100 m Höhe, der Sturz erfolgte zunächst über eine ca. 350 m hohe, fast senkrechte Wand, dann weiter durch steile Rinnen hinunter auf den Grund des Tobels (ca. 1200 m ü. M.). Schaden ist in der Felsenwildnis keiner entstanden, dagegen liefert die Sturzmasse Material für die Rüfen, welche von Zeit zu Zeit aus dem Scaläratobel herausbrechen.

Durch Vergleich von photographischen Aufnahmen aus der Zeit vor und nach dem Sturz konnte die abgestürzte Masse auf 30,000 m^3, entsprechend ca. 80,000 t, geschätzt werden.

Der Felssturz wurde in Chur als gewaltiges Getöse und Gepolter wahrgenommen und die durch den Sturz verursachte Bodenerschütterung wurde von den Seismographen Q-P der Erdbebenwarten Chur (4,0 km Entferunng) und Zürich (94 km Entfernung) registriert um 23 Uhr 56 Minuten, 2 Uhr 13 Minuten (Chur allein) und 2 Uhr 21 Minuten. Namentlich der Sturz um 2 Uhr 21 Minuten zeigt einen sehr ausgeprägten i-Einsatz, welcher auch in Zürich noch einwandfrei feststellbar ist. Er kann zu einer Laufzeitbestimmung herangezogen werden Für die P-Wellen beträgt die Laufzeitdifferenz Chur-Zürich 18,3 Sek., diejenige der S-Wellen 31,2 Sek. Unter Berücksichtigung der genau bekannten Entfernungsdifferenz von 90 km findet man als scheinbare Oberflächengeschwindigkeit 4,9 km/Sek. für die P-Wellen und 2,9 km/Sek. für die S-Wellen. Das Verhältnis der beiden liefert den in der Seismologie bekannten Wert 1,7.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, dass die bekannten grossen Bergstürze der Schweiz fast ausnahmslos auf die Zeit August-September fallen, ohne dass daraus (mangels eines umfangreicheren Materials) bindende Schlüsse gezogen werden sollen: 25. August 1618 Plurs, 23. September 1714 Diablerets, 2. September 1806 Goldau, 11. September 1881 Elm.